Wochenarbeitsplatz dank LIFT

Das Jugendprojekt LIFT gibt es seit 16 Jahren. Die Koordination erfolgt schweizweit. LIFT hat auch im Thurgau seit vielen Jahren seinen festen Platz und neu ist nun auch die Genossenschaft Migros Ostschweiz bei diesem Projekt dabei. Die Sekundarschülerin Carolina Coutinho aus Frauenfeld arbeitet zurzeit an ihrem Wochenarbeitsplatz im Migros-Supermarkt Passage in Frauenfeld.

Die Schülerinnen und Schüler starten in Frauenfeld mit dem Projekt LIFT jeweils Mitte November in der ersten Oberstufe. Gemäss dem Aadorfer Peter Gall, Regionalleiter LIFT Ostschweiz, bereitet dieses Projekt die Jugendlichen für den Berufswahlprozess vor. Im Zentrum steht die Suche nach einer guten Anschlusslösung nach der obligatorischen Schulzeit.

Carolina Coutinho

Erste Erfahrungen in der Arbeitswelt sammeln

Den Jugendlichen bietet sich die Möglichkeit, im Verlaufe ihrer praktischen Tätigkeiten an ihren Wochenarbeitsplätzen erste berufliche Erfahrungen zu sammeln und die Anforderungen der Arbeitswelt kennenzulernen. «Dabei werden sie an unserer Schule systematisch in Modulkursen auf die Arbeitseinsätze vorbereitet und begleitet», sagt Madalena Bürgi-Demont, Wochenarbeitsplatz-Koordinatorin der Frauenfelder Schulen. Anlässlich eines Berufswahlabends an der Sekundarschule Tobel, an welchem mehrere Lehrlingsverantwortliche verschiedener Betriebe teilnahmen, wurde Michael Brecht, Leiter Nachwuchsförderung der Genossenschaft Migros Ostschweiz, erstmals auf das Jugendprojekt LIFT aufmerksam. Er zeigte sich auf Anhieb begeistert von der Idee und in der Folge konnte das Jugendprojekt in der Zentrale in Gossau vorgestellt werden. Danach entschloss sich die Genossenschaft Migros Ostschweiz ins Projekt einzusteigen. Mit dabei sind mehrere Standorte in der ganzen Ostschweiz.

LIFT – Prävention gegen Jugendarbeitslosigkeit

Nicht alle Jugendlichen schaffen den Übertritt in die Berufswelt problemlos. Für einige wird die Lehrstellensuche zur scheinbar unüberwindbaren Hürde. Die Gründe dafür sind vielfältig. LIFT unterstützt diese Jugendlichen frühzeitig und kann so wahre Wunder bewirken.

In der unterrichtsfreien Zeit arbeiten die Jugendlichen ab der 7. Klasse zwei bis drei Stunden pro Woche in einem Unternehmen mit. An den Wochenarbeitsplätzen können sie zeigen, dass sie Potenzial haben, sich einsetzen und sich für praktische Arbeit begeistern. Hier werden sie gefordert und ernst genommen. Durch diesen Einsatz entwickeln sie Selbstvertrauen, Sozial- und Selbstkompetenz und verbessern ihre beruflichen Aussichten.

Bund, Kantone, Stiftungen und Organisationen zusammen mit Schulen und Unternehmen sind die Kooperationspartner und tragen dazu bei, dass LIFT als gesellschaftspolitische Lösung funktioniert. len

Den Umgang mit Menschen lernen

Wir treffen die 14-jährige Sekundarschülerin Carolina Coutinho, umsichtig betreut von Beate Enz-Kraus, Leiterin des Einkaufszentrums Passage in Frauenfeld, beim Einfüllen von Gestellen mit Salatpaketen. Korrekt gekleidet mit einer Migros Arbeitsbluse fällt ihr offenes und freundliches Wesen sofort auf. Strahlend begrüsst sie uns und berichtet begeistert: «Dies ist mein dritter Nachmittag an diesem Wochenarbeitsplatz und ich fühle mich bereits recht sicher bei diesen Arbeiten. Anfänglich hatte ich grossen Respekt und befürchtete, dass das Herumtragen der verschiedenen Packungen für mich zu streng sein könnte», sagt sie. Doch dem war nicht so und sie freut sich über die Kompetenzen, die sie hier erlernen kann: Pünktlichkeit, Selbständigkeit, Ausdauer, Ordnung und insbesondere der Umgang mit Menschen. Sie erkennt einen klaren Unterschied zum Schulalltag und stellt fest, dass es, wenn das Geschäft läuft, auch stressig werden kann. Als schön bezeichnet sie die Tatsache, dass man das, was man lernt immer wieder selbständig anwenden kann.

Betreut von Beate Enz-Kraus, Leiterin des Einkaufzentrums Passage, sammelt die 14-jährige Sekundarschülerin Carolina Coutinho erste Erfahrungen in der Arbeitswelt. Bilder: Werner Lenzin

Sicherheit und Selbständigkeit erlangen

Und wie sieht ihre berufliche Zukunft aus? «Wenn mir der Beruf weiterhin gefällt und die Migros mir eine Stelle anbieten würde, könnte ich mir gut vorstellen, hier eine Lehre zu machen», antwortet die Sekundarschülerin spontan. Von positiven Erfahrungen berichtet auch Beate Enz-Kraus: «Wir können hier eine gute situative Möglichkeit aus dem realen Arbeitsleben anbieten. Es zeigt sich, dass sich die Jugendlichen schon nach wenigen Einsätzen sicherer und selbständiger fühlen.» Nach jedem Einsatz bespricht und beurteilt sie zusammen mit den Schülerinnen und Schülern die verschiedenen Kompetenzen. Die zusammengetragenen Erfahrungen dienen später als Grundlage für die Begleitung durch die LIFT- Modulkurse an der Schule. Werner Lenzin